übergeführt, dessen Boden und Wand mit nassen Leinwandstücken bedeckt war. Das Glas erhielt seinen Platz auf der Platte des warmen Ofens. Das Tier kroch etwas nach oben. Unter seiner zitternden Bewegung dehnten sich die Flügelstummel zusehends und hatten bald eine Länge von 2,3 cm erreicht. Dann trat Stillstand ein. Nach 3 Stunden wurde das Tier getötet. Der Versuch hatte einen leider nicht ganz befriedigenden Erfolg gezeitigt.

Am Vormittage des 29. Januar schlüpfte wiederum ein Schmetterling, der seine Flügel nicht entfalten konnte. Ihm wurde aber nach Ablauf einer Viertelstunde sogleich ein warmes Bad mit Tauch- und Spritzbeigabe auf etwa 5 Minuten verabfolgt. Er täuschte die Erwartung nicht. Zurückgebracht in den am warmen Ofen aufgestellten Puppenbehälter, kroch er flugs in die Höhe. Die Flügel wuchsen und entfalteten sich völlig.

Nach diesen Versuchen möchte ich annehmen, dafs in Feuchtigkeit und Wärme Mittel gegeben sind, das Verkrüppeln von Schmetterlingen zu verhindern, vorausgesetzt, dafs die Mittel rechtzeitig angewendet werden. In dem ersten Falle hatte die Behandlung wohl zu spät eingesetzt. Das Tier war, als mein Eingriff erfolgte, offenbar schon zu sehr geschwächt durch die Anstrengung, seine Flügel zu entfalten, und diese hatten zu jener Zeit bereits einen zu hohen Härtegrad erreicht.

Vielleicht geben meine Ausführungen Anregung, in geeigneten Fällen die Kur zu wagen.

Das zuerst behandelte Tier ist ein ♂. Die schmalen Vorderflügel sind einfarbig dunkelbraun; die Hinterflügel ebenfalls schmal, fast schwarz. Der Hinterleib ist etwas dunkler als bei normalen Stücken. Die ganze Spannweite beträgt 5,2 cm.

Das zweite Tier ist ein ♀ von gewöhnlicher Gröfse mit hübscher *Confluens*-Zeichnung.

Eine schwarze Abart von *Simyra nervosa* F.

Von **H. Belling**, Berlin-Pankow.

Aus einer Zucht mit erwachsenen Raupen von *Simyra nervosa* F., die Herr G. Wittchen in Nieder-Schönhausen im Mai 1921 an Rumex acetosella L. auf einem trockenen, dürftigen Gelände an der Nordgrenze Berlins gefunden hatte, ist von ihm ein männlicher Falter von besonders dunkler Färbung erzogen worden. Die Zucht erfolgte in einem Gazekasten unter Darreichung des gewohnten

Futters an die Raupen und ergab nach wenigen Tagen die Puppen. Der Falter, der am 4. Juli schlüpfte, zeigt Vorderflügel, die vom Grunde bis über die Mitte fast schwarz, jedoch nach der Spitze zu ockerfarbig aufgehellt sind. Die Adern erscheinen auf dem dunklen Grunde in hellerer Tönung; nach dem Saume hin sind sie grau eingefaſst und mit einzelnen, zerstreuten schwarzen Stäubchen überzogen. Vorderrand hellgrau. Hinterflügel in tiefem Grau, das gegen den Saum und den Afterwinkel dunkel verläuft. Fransen weiſsgrau. Die Unterseite der Flügel entsprechend der Oberseite dunkler als bei typischen Stücken. Kopf, Thorax und Hinterleib schwarz; Beine hellgrau. Sammlung: Wittchen.

Die beschriebene dunkle Form möge die Bezeichnung

f. *atrata* nov.

führen.

Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.)

Von Dr. **H. Hedicke**, Berlin-Steglitz.

X.

Eine neue Unterfamilie der Cynipiden.

(Mit 2 Abbildungen.)

In einer kleinen Sammlung von Cynipiden aus Formosa, die mir vom Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem zur Bestimmung übergeben wurde, fand sich ein Stück, das in keiner der bekannten Unterfamilien unterzubringen ist und somit den Typus einer neuen Unterfamilie darstellt. Ich gebe nachfolgend die Diagnose des Tieres, ohne zunächst Gattungs- und Artcharaktere zu trennen, was sich erst ermöglichen lassen wird, wenn sich weitere Angehörige der Unterfamilie und Gattung finden.

Mayrella n. g. *formosana* n. sp.

♀. Schwarz, Mandibeln, Beine mit Ausnahme der Coxen und der distalen Spitzen der Tibien III, welche schwarz sind, sowie der gleichfalls schwarzen Tarsen III, und Abdomen mit Ausnahme des Petiolus rotbraun.

Kopf quer, von vorn gesehen trapezförmig, um die Hälfte breiter als lang, von oben gesehen doppelt so breit wie lang, Gesicht fein lederartig chagriniert mit sehr grob eingestochenen, groſsen Punkten, die Punktzwischenräume viel kleiner als diese, so daſs das Gesicht netzartig gerunzelt erscheint. Clypeus mitten mit einem schwach angedeuteten Längskiel, Wangen so lang wie die Augen, Scheitel grob längsrunzlig, Ocellen groſs, im Dreieck